

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

542 (21.11.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Giesel und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restamtsache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12. Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 542.

Karlsruhe, Dienstag den 21. November 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Die englisch-deutsche Kriegsgefahr.

(Von unserem Korrespondenten.)

D. London, 20. Nov. Die furiösen Ausführungen des Abgeordneten Faber über die angebliche englisch-deutsche Kriegsgefahr während der letzten Marokkoverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich werden mit einem merkwürdigen Eifer von der englischen Presse besprochen, und allerhand bemerkenswerte Dinge kommen dabei zu Tage.

So will zum Beispiel der „Observer“ aus einer ganz besonders gut orientierten Quelle wissen, daß tatsächlich eine Meinungsverschiedenheit in dem britischen Kabinett bestand, aber nicht, wie der Abgeordnete Faber behauptete, über die Frage, ob man überhaupt zu Frankreich halten sollte oder nicht, sondern nur über die Frage, in welcher Weise das geschehen sollte. Es habe sich um die Frage gehandelt, ob man 150 000 Mann britischer Truppen an die belgische Grenze schicken sollte. Einige der Minister seien der Ansicht gewesen, daß man unbedingt diese Truppen entsenden mußte, und daß die Franzosen das auch erwarteten. Auf der anderen Seite habe es aber Stimmen gegeben, die der Meinung gewesen seien, daß das nicht nur nutzlos, sondern sogar schädlich sein würde, denn die sechs Divisionen könnten bei der losfallenden deutschen Uebermacht garnicht mithalten, und wahrscheinlich würden die Deutschen die ganze britische Expedition einfach gefangen genommen und als Geiseln behalten haben. Diese Minister hätten gemeint, man könne Frankreich nur mit der Flotte unterstützen. Glücklicherweise habe man die Frage bei Zeiten fallen lassen können, denn sonst würde es in dem Kabinett zu ernststen Zwistigkeiten gekommen sein.

Weiter weist der Korrespondent des „Observer“ darauf hin, daß Mr. Winston Churchill erst lange nachdem alle Gefahr beseitigt war, nach Whitehall geschickt wurde. Ein anderer Gegenstand, der in den Ausführungen des Abgeordneten Faber ist, daß angeblich Mr. Churchill für die Entsendung von Truppen auf den Kontinent gewesen sein soll, während der Redner nachher es als besonders lobenswert bezeichnet, daß der neue Erste Lord sofort nach Lord Fisher schickte, der immer einer der entschiedensten Gegner des Planes gewesen ist, ein Expeditionskorps im Falle eines europäischen Krieges nach dem Kontinent zu senden.

Dann sind natürlich die Ausführungen über die Verteilung der Flotte während der kritischen Tage ganz unsinnig. Die deutsche Hochseeflotte bestand aus vierzehn Schiffen mit 88 eskadriellen Geschützen. Dieser Flotte stand auf englischer Seite die erste Division der Heimflotte bei Cromarty gegenüber aus acht Linienschiffen mit achtzig Geschützen von zwölfzölligen Kaliber nebst drei Dreadnoughtkreuzern mit weiteren 24 zwölfzölligen Geschützen. Das ist also schon eine bedeutende Uebermacht. Dann fanden drei Stunden Fahrt entfernt bei Rosyth acht weitere Linienschiffe der zweiten Division, während die dritte Division sich an der einzigen Stelle befand, wo sie sein sollte, nämlich in dem Kanal, ganz abgesehen davon, daß die Atlantische Flotte noch an der irischen Küste. Weiter wird es natürlich als Unfug bezeichnet, daß die britische Admiralität mehrere Tage nicht gewußt haben soll, wo sich die deutsche Flotte befand. Ganz abgesehen von der absolut unsinnigen Annahme, daß Deutschland einen Augenblick für einen Angriff auf die britische Flotte ausgeguckt haben sollte, wo die letztere eine solche Uebermacht besitze, wie es jedenfalls auf Jahre hinaus nicht wieder der Fall sein wird.

Am allerhöchsten aber ist natürlich die Behauptung, daß ein Admiral fragen ließ, ob er unter den Forts einer Festung sicher sei, worauf er eine vernünftige Antwort erhalten haben soll. Es ist selbstverständlich, daß sich eine Flotte in einem solchen Fall immer auf sich selbst verlassen muß und nicht auf die Geschütze der Landforts rechnen kann. Mit einem Wort, die Rede des Abgeordneten Faber wird selbst von der englischen Presse als vollständig unsinnig bezeichnet, trotzdem der Inhalt der Zeitungen gerade sehr gut in

den Kram passen würde, wenn er eben nur ein wenig geschickter zusammengestellt worden wäre.

Von den vielen langen Artikeln, die die englischen Zeitungen heute Morgen noch über die Krisis des Monats September veröffentlichten, mögen noch die Ausführungen wiedergegeben werden, die der bekannte liberale Schriftsteller Mr. Harold Spender, der bekanntlich sehr enge Beziehungen zu verschiedenen Kabinettsministern hat, in dem „Morning Leader“ macht. Er erhebt von Neuem den Vorwurf gegen den Minister des Auswärtigen, daß er seine Politik nicht offen genug betreibt und führt die Rede des Abgeordneten Faber als ein abschreckendes Beispiel für das an, was entstehen könne, wenn man so im Dunkeln tappen müsse. Zunächst einmal sei es nicht wahr, daß die britische Regierung auch nur einen Augenblick geglaubt habe, der Krieg könnte sofort ausbrechen, aber es sei richtig, daß die Verhandlungen verschiedentlich eine solche Wendung nahmen, daß es ausfah, als ob ein Krieg der einzige Ausweg bleiben würde. Anfang September konnte selbst der größte Optimist keinen anderen Weg sehen. Daher sei es die Pflicht des Kabinetts gewesen, zu beraten, was geschehen sollte, um Frankreich zu helfen. Solche Fragen müßten von Kabinetten natürlich bei Zeiten erwogen werden, aber eben so notwendig sei es nachher auch, derartige Besprechungen der Vergangenheit verfallen zu lassen. Zur Zeit der Delcaßetrie habe das damalige konservative Kabinett ähnliche Besprechungen gehabt, aber davon sei nichts bekannt geworden.

Weiter, sagt der Verfasser, könne kein Zweifel darüber bestehen, daß sowohl die Leitung der Flotte wie auch das Kriegsministerium davon in Kenntnis gesetzt wurden, daß ein Krieg möglich war, und es würde unnütz sein zu leugnen, daß die notwendigen Vorbereitungen getroffen wurden, jeder, der auch nur Freunde in der Flotte oder der Armee habe, wisse das. So sei es möglich, daß trotzdem der Beginn eines Krieges niemals eine Frage von Stunden oder Tagen war, gewisse Anordnungen getroffen wurden, die von dem Hauptmann Faber und anderen Leuten leghin erwähnt worden seien. So sei es zum Beispiel nicht ausgeschlossen, daß die Flotte vor Cromarty während der Nacht die Torpedonebe auswarf. Die britische Flotte sei immer auf alle Fälle vorbereitet, und aus solchen Anordnungen könne man Niemandem einen Vorwurf machen. Zum Schluß sagt der Verfasser, es sei jetzt endlich an der Zeit, daß man Klarheit über die wirklichen Tatsachen erhalte, damit dieses Gewirre von Gerüchten und Kombinationen aufhöre, die nur die Lage verschlimmern könnten.

Ueber das Datum, an welchem der Minister des Auswärtigen seine versprochene Erklärung über die Krisis geben wird, scheint noch immer nicht festgesetzt worden zu sein, eine Tatsache, die wieder zu heftigem Tadel Anlaß gibt, weil man fürchtet, daß das noch zu weiteren Hinzufügungen führen wird. Der Berliner Vertreter der „Daily News“ meint, die britische und die deutsche Regierung würden gleichzeitig eine gemeinsame Erklärung des Vorgefallenen veröffentlichen.

(Neue Meldung.)

London, 21. Nov. (Privattelegr.) Die „Times“ veröffentlichten weitere Einzelheiten zu den vom Kapitän Faber gemachten Enthüllungen über die gespannte Lage, die letzten Sommer während der deutsch-französischen Unterhandlungen bestanden hat. Diese Einzelheiten betreffen die vom deutschen Reichszentraler getanen Andeutungen und zeigen, daß man damals tatsächlich nur um Fingerbreite vor einem europäischen Kriege gestanden hat. Die beiden englischen Minister, die nach den Faberschen Enthüllungen entlassen worden sind, Frankreich um jeden Preis zu unterstützen und 150 000 Mann nach dem Kontinent zu werfen, waren Lord George und Churchill. Letzterer hatte den früheren Oberbefehlshaber der englischen Flotte, Lord Fisher nach London berufen und in der Admiralität einen Kriegsrat veranstaltet.

Im ganzen waren während der Marokko-Verhandlungen 3 kritische Perioden zu verzeichnen. Die erste fiel in die dritte Juliwoche, die zweite in die Zeit vom 28. Juli bis 3. August und die dritte in die Mitte des September. Die ersten beiden waren besonders ernst. Die „Times“ weisen darauf hin, daß durch einen eigenartigen Zufall plötzlich am 17. Juli der Eisenbahnerstreik ausbrach und am selben Abend aus Berlin ein Telegramm über die kritische Wendung der deutsch-französischen Verhandlungen einlief. Bei der dritten Krise hätte die englische Marine außerordentliche Maßnahmen getroffen.

Das deutsch-französische Abkommen in der Budgetkommission.

(Tel. Bericht.)

hd Berlin, 21. Nov. Die Budgetkommission des Reichstages setzte gestern die Beratungen über das deutsch-französische Abkommen betreffend Marokko und Äquatorial-Afrika nebst den dazu gehörigen Anträgen fort. Der Vertreter des preussischen Kriegsministeriums, General Wandel, verdrückte sich über die sogenannte schwarze Gefahr. Diese sei nicht so groß, wie man früher vielfach geglaubt habe. In absehbarer Zeit werde man nicht damit rechnen müssen, daß durch die Besetzung von Marokko schwarze Kräfte in erheblichem Maße dem französischen Staate für militärische Zwecke erwachsen würden. Es würde wohl noch lange Jahre dauern, bis große Truppenmassen sich dort gewinnen lassen würden. Auf die Dauer sei es aber nicht von der Hand zu weisen, daß eine Verstärkung der militärischen Macht Frankreichs in Marokko erfolgen werde.

In der Nachmittagsitzung verbreitete sich der Staatssekretär des Auswärtigen v. Auleren-Wächter sowie Generalleutnant v. Br. von der Goltz über die islamitische Frage, speziell darüber, ob durch die Einigung zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich Marokko eine Durchbrechung der islamitisch-deutschen Beziehungen eingetreten sei. Sie sprachen sich dahin aus, daß die Neutralität, wie wir sie in dem italienisch-türkischen Krieg beobachteten, das einzig mögliche wie gegebene sei.

Die Einzelheiten wurden vertraulich behandelt. Dabei führte Staatssekretär v. Auleren-Wächter aus, die Frage der Rübenschnittstelle sei durch die Urte von Algerien festgelegt. Hinsichtlich der Postanstalten bleibt der Status quo, d. h. Deutschlands Recht des eigenen Postdienstes aufrechterhalten. Im Telegraphendienst sei Deutschland im allgemeinen gegen Differenzierungen geschützt und habe noch das besondere Recht, ein Kabel in Cabablanca zu landen. Die Vertragsrechte Deutschlands gegenüber Marokko bleiben bestehen. Bei Beschwerden bezüglich der Vertragsrechte wendet sich Deutschland künftig durch französische Vermittlung an den Sultan. Die Algeriensache sei keineswegs aufgehoben. Das neue Abkommen sei eine Erläuterung und Ergänzung des Abkommens von 1909, was seinerseits die Ausführung der Algeriensache bezwecke. Das Abkommen schütze dagegen, daß Zollleichterungen an der algerischen Grenze zu Ungunsten der See-Einfuhr eintreten. Gegen ein Prämiensystem zu Gunsten französischer Interessenten bietet der Vertrag ausdrückliche Garantien. Umgehungen der Vertragsbestimmungen in Rechnung zu setzen und gegen das Abkommen geltend zu machen, geht nicht an. Sollte man damit rechnen, so könnte man überhaupt keinen Vertrag schließen.

Bei Artikel 6 legte der Staatssekretär die Bemerkungen der Regierung im Interesse des Fusionsvertrages der Brüder Mannesmann mit der „Union des mines“ dar und wandte sich gegen die im

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(Schluß.)

Das Hochzeitessen war gleichfalls einzig in seiner Art. All unsere Sorgen waren endlich verschwunden, die Freude ohne Ende. Allmählich erfuhren wir die ganze Geschichte — wie Garcia durch List seine Feinde hinter Licht geführt hatte, wie er aus seinem Gefängnis entwichen und nach San Francisco entkommen war, wo er mein Telegramm gesehen und erfahren hatte, daß Marcella wohlbehalten bei mir eingetroffen war, wie er nach London gereist und merkwürdigerweise auch im Hotel Cecil abgestiegen war, wo er vom Geschäftsführer sonderbare Dinge vernommen hatte.

Im Anschluß an diese Mitteilungen erzählte ich meinem neuen Schwiegervater nun, welche mannigfache Gefahren mein geliebtes Weib unterdessen durchgemacht hatte, und wie ich vom ersten Blick in ihre entzündeten Augen an entschlossen gewesen war, sie um jeden Preis zu meiner Lebensgefährtin zu machen — um sie vor jedem Leid zu bewahren. Ich merkte, daß meine Schilderungen Herrn Garcia stark ergriffen, und seine tiefempfindenden Dankesworte und seine Beseitigungsbezeugungen für all meine erlittene Ungemach sagten mir, daß es an der Zeit sei, meine Erzählung abzubrechen. Aber das half nichts, denn sobald ich aufgehört hatte, ergriff Marcella das Wort und erzählte ihrem Vater so wunderbare Dinge von der Großmütigkeit und dem Opfermut ihres Gatten, daß ich erötend die Schultern zuckte und bescheiden bemerkte, das sei zuviel des Lobes, und durch das Glück, Marcella meine Frau nennen zu dürfen, sei ich schon überreichlich für meine Dienste belohnt. Dann ließen wir in gegenseitigem Einvernehmen das unerquidliche Gesprächs Thema fallen und tranken auf die Vernichtung unserer Feinde und auf unser eigenes Wohlergehen; darauf hielt Mortimer noch eine launige Ansprache, und damit hatte die Fröhlichkeit den Vorhitz an unserer Weinen Tafel.

Als die Zeit zum Aufbruch kam, machte ich den Vorschlag, einen späteren Zug als den vorher bestimmten zu benutzen; aber davon wollte Vater Garcia nichts wissen.

Nein, nein, sagte er, ich komme mit nach London — oder vielmehr wir kommen mit — Fräulein Belton und ich (hierüber machte Gregory ein betrübtes Gesicht) und bringen die beiden glücklichen Paare weg. Doch ehe wir vom Tisch aufstehen, muß ich noch eine kleine Formalität erfüllen. Während er dies sagte, zog er kleines Morozin-Ueberreut aus der Tasche. Ich bekam durch einen Richmond, den ich gestern abend zufällig im Hotel traf, Wind von den bevorstehenden Ereignissen und habe deshalb, bevor ich herausfuhr, rasch ein kleines Hochzeitsgeschenk für Ihre Schwester gekauft. Hierauf überreichte er mir eine Verbungung Helen das Schächtelchen.

Als sie es öffnete, stieß sie einen Schrei des Entzückens aus, denn aus dem Etui strahlten ihr so prächtige Edelsteine entgegen, wie sie in unserem bescheidenen Heim noch keine gesehen hatte.

Darauf griff Herr Garcia noch ein zweites Mal in die Tasche. Er brachte ein Schächtelchen hervor und hat um eine Feder. Als er dieses Instrument bekommen hatte, trixelte er etwas auf ein Blatt, schrieb seinen Namen darunter und händigte es Marcella ein.

Hier ist ein kleines Hochzeitsgeschenk für dich, mein Kind. O, Papa! rief sie! hunderttausend Pfund! Garcia lachte.

Ist das nicht genug für euch beide, 'ne Zeitlang damit auszukommen? Einstweilen müßt ihr's damit versuchen.

Aber, Schwiegervater, stammelte ich, das muß doch für Marcella festgelegt werden.

Warum? fragte er. Ueber derartige Festlegungen können wir ja später reden. Die ist für euch beide, damit ihr euch für die nächste Zeit über Wasser halten könnt.

Aber, sagte ich, da sind auch noch die zehntausend Pfund. Garcia lachte wieder.

D, von dem, was davon übrig ist, meinte er scherzend, könnt ihr das Hochzeitsmahl bezahlen. Doch bitte ich, diese Dinge nicht weiter zu erwähnen. Wenn ihr nun übrigens den Zug noch erreichen wollt, müßt die Damen rasch zurechtmachen. Innerhalb einer Viertelstunde stiegen wir reisefertig in die vor dem Hause wartenden Wagen und fuhrten alle vergnügt nach dem Bahnhof.

Auf der Station Waterloo verabschiedeten sich Garcia und Lucy von uns. Mortimer und Helen verließen uns erst etwa auf halbem Wege. Sie hatten ein anderes Reiseziel als wir, die wir unseren reizenden Honigmond in Bourne-mouth verbrachten.

Zum Schluß bleibt nur noch wenig nachzutragen. Inspektor Beale hatte unsere Hochzeitsfreude und -sicherheit durch die Nachricht vermehrt, daß er die Führer der Bande bei einer nächtlichen Sitzung überrascht und dingfest gemacht hatte. Der Marquis de Hautville war im Handgemenge gefallen. Ueber das Schicksal der Gräfin Katinsky und ihrer Mitverschworenen ist wenig bekannt geworden, weil die Verhandlungen gegen sie aus naheliegenden Gründen unter Auspruch der Dessenlichkeit stattfanden. Sie wurden alle an ihre verschiedenen Heimatländer abgeschoben, wo sie der schuldigen Strafe nicht entgangen sein werden. Bertholdi wurde im Gefängnis zu Wandsworth, wo ich die schrecklichste Woche meines Lebens zugebracht habe, an den Galgen geknüpft, Hephzibah und die Baronin von Eger wegen der Ermordung meiner Tante vor Gericht gestellt. Gegen die Baronin wurde auf Todesstrafe erkannt, gegen Hephzibah, die plötzlich geisteskrank und zur Verteidigung unfähig war, auf Internierung in eine Irrenanstalt.

Gregory und Lucy sind glücklich verheiratet — Herr Garcia hatte ihnen eine anständige Ausstattung gegeben. Gregory hat sein Examen nachgeholt und meine Praxis in Richmond übernommen, wo es ihm ganz gut geht. Marcella und ich und unser dreijähriger Stammhalter haben sie letzte Weihnachten

... einer Zeitung veröffentlichten Angriffe der Brüder Mannesmann auf die Regierung.

Bei Artikel 12 bemerkte der Staatssekretär, daß das Schutzgenossenrecht vorläufig weiterbestehe.

Bei der nun folgenden Beratung des Kongoabkommens erklärte der Staatssekretär, über eine Abtretung von Togo sei erstlich nicht verhandelt worden, wohl aber über gewisse Grenzregulierungen in Togo.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Machen, 21. Nov. (Tel.) Hier wurde ein Komitee zur Vorbereitung und Förderung des Großschiffahrtsweges Rhein und Naas, Sitz Machen, gegründet, das sich zunächst damit befassen wird, an die Behörden, Korporationen, Gesellschaften und einflussreiche Privatpersonen heranzutreten, um sie von der technischen Durchführbarkeit und Rentabilität eines die Stadt Machen berührenden Rhein-Naas-Kanals zu überzeugen.

Sternberg (Mecklenburg), 21. Nov. (Tel.) Der Landtag nahm bei der Beratung des Steuergesetzentwurfes einen Antrag auf Einführung einer Junggejellensteuer an. Es sollen unverheiratete, über 30 Jahre alte Männer um 25 Prozent höhere Steuern als verheiratete zahlen, wenn sie nicht für Familienangehörige, die mit ihnen zusammenwohnen, gesetzlich zu sorgen haben.

Aus Elsaß-Lothringen.

Strasbourg i. E., 21. Nov. (Tel.) Der „Straßburger Korrespondenz“ vom 20. cr. zufolge hat der Kaiser an den Statthalter, Grafen von Welzel, unter dem 30. Oktober folgenden Erlass gerichtet: „Auf Ihren Bericht vom 19. 10. will ich genehmigen, daß es zur Verlegung richterlicher Mitglieder der Landgerichte und der Amtsgerichte an ein anderes Gericht erster Instanz der Einholung meiner Entscheidung nicht bedarf, solche Verlegungen vielmehr von Ihnen ausgehen sollen.“

Ich will ferner genehmigen, daß beim Uebertritt eines richterlichen Beamten oder eines Staatsanwalts in die Rechtsanwaltschaft oder in das Notariat von der Einholung einer Entlassungsurkunde Abstand genommen werde. Tritt ein Justizbeamter, welcher der vierten oder einer höheren Rangklasse angehört, in die Rechtsanwaltschaft oder in das Notariat über, so kann ihm durch den Statthalter die Ermächtigung erteilt werden, in dieser Stellung den Titel „Justizrat“ zu führen.“

Frankreich.

Vonder französischen Kammer.

Paris, 21. Nov. (Tel.) Die Kammer beriet heute über die Festsetzung des Datums der Interpellation Bouge, die sich auf non de Selves in der Kommission für die äußeren Angelegenheiten abgegebenen Erklärungen und auf Unordnung in der Verwaltung des Ministeriums des Aeuheren bezieht.

De Selves schlug als Datum den Tag der Interpellationen über die auswärtige Politik vor.

Bouge antwortete, daß die Angelegenheit keinen Aufschub dulde und wafz dem Minister vor, er habe die deutsch-französischen Verhandlungen gepflogen, ohne in die spanischen Dokumente Einsicht genommen zu haben. (Lärm.) Bouge gab der Befürchtung Ausdruck, daß de Selves weder im Lande noch im Auslande die nötige Autorität besitze.

Der Minister antwortete hierauf, die Kammer werde binnen kurzem zu den Debatten über das deutsch-französische Uebereinkommen zusammentreten und Gelegenheit haben, es zu sagen, wenn sie kein Vertrauen zu ihm hege.

Caillaux richtete das Ersuchen an die Kammer, sie möge die Beratung der Interpellation mit der Debatte über die auswärtige Politik verbinden. Er werde dies als einen Ausdruck des Vertrauens ansehen.

Die Kammer beschloß mit 374 gegen 145 Stimmen die Bepredung der Interpellation zu vertagen.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 21. Nov. (Tel.) Der frühere Justizminister, jetzige Abgeordnete Wolonyi, meldete gestern eine Interpellation in der Angelegenheit des Ausscheidens des Erzherzogs Karl Ferdinand, über dessen Eheschließung mit Fräulein Juber wir berichteten, aus dem Herrscherhause an. Er will eine Veröffentlichung des Hausgesetzes der Habsburger fordern und den Beweis führen, daß das gegen den Erzherzog als einen der nächsten Agnaten des Thrones befolgte Vorgehen gegen das ungarische Staatsrecht verstoße.

Serbien.

hd Belgrad, 21. Nov. (Tel.) Nach Mitteilungen eines der Hauptbegründer des Geheimbundes „Die schwarze Hand“

in unserem alten Heim aufgeführt und einige schöne Tage bei ihnen verlebte.

Mit Inspektor Beale treffe ich noch häufig zusammen und plaudere mit ihm über frühere Zeiten. Ich bin der Meinung, daß er die Arbeit jener Tage gut ausgenutzt hat, denn kurz nachher ließ er sich pensionieren, und er scheint in recht auskömmlichen Verhältnissen zu leben. Ich gönne es ihm von ganzem Herzen.

Marcella und ich verbringen den größten Teil des Jahres in unserem niedlichen Landhaus und fühlen uns so glücklich wie nur möglich. Der Vater kommt jeden Sommer aus Amerika zu Besuch zu uns. Augenblicklich ist er gerade wieder da — wie auch Helen und mein alter Freund Martimer, deren kleines Mädchen mit unserem Jungen draußen im Garten spielt. Während ich schreibe, höre ich ihr frohliches Lachen.

Und während ich noch schreibe, dringt eine andere liebe Stimme an mein Ohr. Ich blide auf und sehe meinen lieben Schatz über mein Papier gebeugt.

Hast du die Geschichte jener schrecklichen Zeit, wo ich als Fremde im Schneesturm zu dir kam und dir so schweres Leid bereitete, bald fertig? fragte sie teilnahmsvoll.

Das waren ja nur wenige Tage, antwortete ich, die müßen wir nun endlich vergessen, zumal ich auch mit meiner Erzählung am Ende bin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 21. Nov. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Das Hoftheater, welches Heinrich von Kleist im Repertoire dieses Jahres wiederholt und zuletzt durch die Erlaufführung seines Lustspiels „Amphitryon“ gebachte, begehrt heute des deutschen Dichters und Freiheitskämpfers 100. Todestag durch die erstmalige Wiedergabe des Trauerspiels „Penthesilea“. Das Werk wird hier in der Einrichtung des Intendanten in Szene gehen. Mit größeren Aufgaben sind außer Frau Ermath, der Vertreterin der Titelfolle und Herrn

Herz, dem Darsteller des Achilles, betraut die Damen Carlens, Deman, Frauendorf, Genter, Noorman, Fitz, Müller, Holm und die Herren Baumbach, Dapper, Gemmede, Hertel, Höder, Kleß, Reg, Römer und Schneider.

Mannheim, 20. Nov. Der Kleist-Zyklus, den das Mannheimer Hof- und Nationaltheater unter der Leitung des Intendanten Ferdinand Gregori zum Gedächtnis des 100. Todestages Heinrich von Kleists veranstaltet hat, fand das lebhafteste Interesse. Die einzelnen Abende des Zyklus waren äußerst stark besucht und das Publikum war jedesmal in wehevoller Stimmung.

Stimmen über Heinrich von Kleist von bekannten lebenden Autoren bringt zu des Dichters hundertjährigem Todestage die in Mannheim erscheinende literarische Wochenschrift „Die Lesé“ in ihrem Heft 46. Es begegnen uns da Namen wie Herbert Eulenberg, der gehaltvolle Verse beigesteuert hat, Wilhelm Schmidtbonn, Ferdinand Gregori, Friedrich Venzard, Richard Schaulat, Michael Georg Conrad usw.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. November 1911 gnädigst geruht, den Oberstaatsanwalt am Oberlandesgericht, Geheimen Oberregierungsrat Ernst Duffner zum Geheimen Rat 2. Klasse zu ernennen.

Amtliche Nachrichten.

Aus Baden. Karlsruhe, 20. Nov. Die Erziehung eines Landtagsabgeordneten im 30. Wahlkreise betr. schreibt die „Karlsru. Ztg.“: Nachdem der Abgeordnete für den 30. Landtagswahlkreis, Bürgermeister Friedrich Sängler in Diersheim, infolge seiner Wahl als Abgeordneter der Landwirtschaftskammer zur Ersten Kammer auf die Mitgliedschaft in der Zweiten Kammer verzichtet hat, fällt die Bornahme einer Erziehung für den 30. Wahlkreis nötig. Der Wahltag wird auf Donnerstag, den 4. Januar 1912 bestimmt. Wahlkommisär ist der Gr. Amtsvorstand, Oberamtmann Dr. Popp in Achern.

Karlsruhe, 20. Nov. Der demokratische „Badische Landesbote“ ist mit dem Verlauf des 13. Allgemeinen Vertretertags der Nationalliberalen Partei sehr zufrieden; er schreibt: „Die Fortschrittliche Volkspartei kann den Verlauf des Parteitages im Interesse des gesamten Liberalismus nur begrüßen. Die Reden von rechts und des Herrn v. Bethmann finden beim Gros der nationalliberalen Partei keinen Widerhall! Mit besonderer Genugtuung begrüßen wir die sympatischen Worte, die unter anderen Rednern Wassermann und vor allem auch Neumann für die fortschrittliche Volkspartei geäußert haben. Auch im bevorstehenden Wahlkampf wollen wir der verbündeten Fortschrittlichen Volkspartei unermüßliche Treue halten“, rief der badische nationale Führer unter lautem Beifall der Versammlung aus. Wird die Bündnistreue überall gehalten, — so wird es an dem Erfolge am 12. Januar nicht fehlen.“

Der Bund der Landwirte und die Reichstagswahlen.

Karlsruhe, 21. Nov. Die Landesvorstandssitzung des Bundes der Landwirte für Baden hat folgende Entschliesung angenommen: „Aufgabe des Bundes der Landwirte für Baden ist es, den bevorstehenden Reichstagswahlkampf weniger durch eigene Kandidaturen, als durch das Gewicht seiner Stimmen so zu beeinflussen, daß eine möglichst große Anzahl von Männern gewählt wird, die eine Gewähr dafür bieten, daß den Grundbesitzern des Bundes der Landwirte möglichst Rechnung getragen wird. Der Bund der Landwirte erstrebt die Erhaltung der heutigen bewährten Staats- und Wirtschaftsordnung, die Erhaltung der Monarchie und des Christentums, Schutz der Landwirtschaft und des Mittelstandes, daher auch Aufrechterhaltung der heutigen Schulpflicht und soziale Fürsorge für die wirtschaftlich Schwachen. Die entscheidendste Gegnerin unserer Grundzüge ist die internationale, antimonarchische, antichristliche, freihändlerische Sozialdemokratie. Sie spielt sich als Freundin der Landwirtschaft auf, weil es ihr um die bäuerlichen Stimmen zu tun ist. Ernst meint sie es mit ihrer Freundschaft nicht.“

Der sozialdemokratische Revisionismus verfolgt die selben Ziele wie der Kapitalismus. Da er durch seine Verfeinerungstaktik bemüht ist, die Wähler über die Endziele der Sozialdemokratie zu täuschen und in den Kreisen der bürgerlichen Parteien Verwirrung anzurichten, ist diese Partei als die gefährlichste anzusehen. Der revolutionäre Charakter dieser Partei, ihre verheerende Agitation, durch welche sie weite Kreise unseres Volkes die opferwillige Hingabe für das Staatswohl und die Liebe zum Vaterland nimmt, und durch die sie die Herzen der Jugend den Haß gegen unsere christlich-monarchische Staats- und Gesellschaftsordnung einpflanzt, wird immer mehr zu einer nationalen Gefahr und macht auf die Dauer eine friedliche und gesunde Entwicklung unserer inneren und äußeren Politik zur Unmöglichkeit.

Aus diesem Grunde hält der Bund der Landwirte fest an der Sammlung aller bürgerlichen Parteien zum Kampf gegen die Sozialdemokratie, denn nur durch den Zusammenschluß der bürgerlichen Ordnungsparteien kann die Umsturzbewegung eingedämmt und damit eine Gesundung unserer politischen Lage angebahnt werden. Als notwendige Voraussetzung hierzu betrachtet die Landesvorstandssitzung des Bundes der Landwirte die Uebereinstimmung der liberalen Parteien von der Großblockpolitik. Die Tatsachen beweisen, daß jede Verbindung mit der Sozialdemokratie mit einer Schwächung und dem schließlich Untergang der bürgerlichen Parteien und mit einer Stärkung der Sozialdemokratie endigt. Wenden sich die liberalen Parteien von

der Großblockpolitik nicht ab, so müssen wir sie mit derselben Schärfe bekämpfen, wie die Sozialdemokratie. Dort, wo es gilt die Sozialdemokratie durch Sammlung aller bürgerlichen Wähler zurückzudrängen, sind wir gerne bereit, wirtschaftliche Fragen in den Hintergrund treten zu lassen, wie wir auch jederzeit gerne bereit sind, in erster Zeit Gut und Blut fürs Vaterland zu opfern. Das Vaterland über alles, nicht bloß über die Partei!“

Badische Chronik.

Pforzheim, 20. Nov. In Mühlader brannte am Sonntagabend ein Doppelwohnhaus samt Scheuer vollständig nieder. — Wegen Unterschlagung im Amte wurde Ratsherr J. Fr. Helminger in Riefern verhaftet. Er hat Gelder, die ihm in seiner Eigenschaft als Grundbuchhelfsbeamter zur Ablieferung an Verkäufer zc. übergeben waren, für sich verbracht.

Bruchsal, 21. Nov. Die Frau des hiesigen Milchhändlers Longin Müller, in dessen Haus am Freitagabend ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war, wurde der „Bruchsaler Ztg.“ zufolge unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Sie war von Bewohnern des Hauses gesehen worden, wie sie mit der Petroleumlampe nach dem Speicher gegangen war.

Mannheim, 20. Nov. In einer auf heute abend in den Saal der „Niederstafel“ einberufenen allgemeinen Handwerkerversammlung legte der Präsident des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Herr Stadtrat Niederbühl (Kattst.) den zahlreich erschienenen Handwerkern die Notwendigkeit der Organisation dar, machte sie mit den Einrichtungen des Groß. Landesgewerbeamtes vertraut und spendete der badischen Regierung für ihre Gewerbebeförderung hohes Lob. Herr Niederbühl hob dann noch die Einrichtungen der Handwerkskammer und die des Landesverbandes wie Krankenkasse, Sterbekasse und Erholungsheim in seinem interessanten Vortrag hervor.

Weinheim, 20. Nov. Um die öffentlich ausgeschriebene hiesige Bürgermeisterstelle, die bekanntlich zu Beginn nächsten Jahres vakant wird, sind 20 Bewerbungen eingegangen, und zwar aus den Kreisen von Rechtsanwälten, Stadtratsräten und Bürgermeistern. Die Bewerbungen kommen fast durchweg aus Baden.

Waldbrunn, 19. Nov. Auf Veranlassung der bad. Landwirtschaftskammer fand hier am Sonntag, den 19. d. Ms., im Gasthaus zum „Löwen“ eine landwirtschaftliche Versammlung statt, welche sehr gut besucht war. Einleitend sprach Herr Ratsherr Grimm, Mitglied der Landwirtschaftskammer, über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer. Hierauf hielt Herr Oberförster Kurz-Waldbrunn einen sehr interessanten Vortrag über die „Aufforstung von geringwertigen Geländen.“

von der Tauber, 19. Nov. In den letzten Jahrzehnten ist eine wesentliche Förderung auf dem Gebiete des Obstbaues im badischen Hinterland zu verzeichnen, hauptsächlich durch die rege Tätigkeit des seit 25 Jahren hier mit Eifer und Umsicht wirkenden Kreisbaumwarts, Herrn Stadtrat M. Schaubert aus Tauberbischofsheim, der auch jetzt, wo die landwirtschaftlichen Arbeiten so ziemlich ruhen, verschiedene Orte seines weitausgedehnten Bezirkes besucht, um in theoretisch-praktischer Weise den Obstbaumzüchtern an die Hand zu gehen.

Tauberbischofsheim, 19. Nov. Es darf jetzt erwartet werden, daß das Projekt einer Automobilverbindung Tauberbischofsheim-Würzburg zustande kommt. Vom bayerischen Verkehrsministerium wird verlangt, daß von den an der Verbindung interessierten Gemeinden eine Garantiesumme von 3600 Mark gegeben wird, um etwaige über die Berechnungen gehende Unkosten zu beden. Die badische Regierung ist bereit, 1800 Mark beizusteuern und weiter werden von den in Betracht kommenden Gemeinden 1800 Mark aufgebracht. Die Reichspost gibt dem Unternehmen einen jährlichen Zuschuß von 2800 Mark. Der Verkehrsplan sieht drei Fahrten nach beiden Richtungen vor und zwar morgens, mittags und abends.

Grünfeld (A. Tauberbischofsheim, 20. Nov. Anlässlich des Großfestes ist vom Großherzogpaar folgendes Telegramm eingetroffen: „Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin lassen bitten, bei dem neuen Unglück, das die Gemeinde Grünfeld betroffen, aufrichtige Teilnahme zu übermitteln. Im höchsten Auftrage: Seb.“ Auch J. A. S. die Großherzogin-Witwe Wilie hat in einem Telegramm ihre innige Anteilnahme ausgesprochen lassen.

Baden-Baden, 21. Nov. Prinz Citel Friedrich fährt morgen früh nach Honau (Württemberg) und kehrt abends wieder hierher zurück.

Badlitzsch, 20. Nov. Für den hiesigen Amtsbezirk erließen dieser Tage eine bezirkspolizeiliche Vorschrift, nach welcher das Anbringen oder die Ausstellung von Reklamebildern usw., welche geeignet sind, das landschaftliche Bild zu verunstalten, oder den Eindruk geschäftlich bedeutungsvoller Bau- und Kunstmaler zu beeinträchtigen, verboten ist.

Siensbach (Elz), 20. Nov. Gestern nacht gegen 2 Uhr brach im Anwesen des Herrn Bürgermeister Duffner Feuer aus, dem das ganze Gebäude mit Fahrnissen und Futtermitteln zum Opfer fiel. Nur das Vieh konnte gerettet

Zeitschrift (vierteljährlich nur 1.50 Mark) versendet auf Wunsch postfrei und umsonst die Geschäftsstelle der Lesé, München, Rindermarkt 10.

München, 21. Nov. (Tel.) Mahlers „Die von der Erde“ wurde bei seiner Uraufführung mit starkem Beifall aufgenommen, der jedoch, lt. „Kffir. Ztg.“, in erster Linie der genialen Interpretation des Dirigenten Bruno Walter aus Wien galt, aber auch den ausgezeichneten Leistungen der übrigen Mitwirkenden.

Nom, 21. Nov. (Tel.) Während eines Gewittersturmes in der Nacht vom Sonntag zum Montag sind Diebe vom Daube aus in das San Marco-Museum in Florenz eingedrungen und haben in der Zelle 33 Fra Beato Angelicos ein kleines Reliquienbild „Maria bella stella“, das die Jungfrau mit dem Kinde, Engeln und Hirten, darstellt und 65 auf 30 Zentimeter groß ist, gestohlen. Der Wert des Bildes wird auf 1/2 Million Lire geschätzt. Die Diebe haben sich nach verüßter Tat aus dem Fenster des Klosters an einem Seil auf die Piazza San Marco herabgelassen und sind spurlos verschwunden. Der Diebstahl wurde durch zwei Bürger entdeckt, die in später Stunde am Kloster vorübergingen und über das herunterhängende Seil stolperten.

Vortrag Dr. Karl Schönherr.

rh. Karlsruhe, 21. Nov. Karl Schönherr, der Dichter von „Glaube und Heimat“, ist heute schon populär. Wer das nicht wußte, oder glaubte, dem mag der gestern Abend nahezu gefüllte Festsaal in dieser Hinsicht die Augen geöffnet haben. Daß die Reugier, den pflichtig zur Berühmtheit Gelangten einmal zu sehen, ebenso groß war, als die Freude, ihn zu hören, darf für gewiß angenommen werden; allein Karl Schönherr verstand es, durch eine einfache, feine, Geste die Aufmerksamkeit von sich abzuziehen und auf die reizenden, feinen Geschichten zu lenken, die er vortrug. Karl Schönherr ist ja so unendlich einfach und sachlich, in seinen Schöpfungen befindet sich kaum ein Wort, das nicht jeder so und so oft schon gebraucht. Da ist nichts Erstellenes und Erionnenes, nichts Schwerees oder gar Beschwertes auch nichts Süßliches oder Sentimentales, alles bleibt natürlich, fast schmucklos. Aber wie die Linien geführt werden, darin liegt der Zauber, die Kunst, der Stil. Jedes der vier Gesichtigen

werden. Die Familie Duxner verbrachte den vorgestrigen Tag bei der Hochzeit ihres früheren Anechts in Waldkirch...

Weißen (A. Bonndorf), 20. Nov. Auf der Station Forstheim (Waldshut-Zimmendingen) sprang heute mittag um 1 Uhr die Maschine aus den Schienen...

B. Rudenberg (A. Neustadt), 20. Nov. Bei der hier vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Gemeindevorstand, Herr Johannes Treitschler, mit großer Majorität wiedergewählt.

d. Vörrach, 20. Nov. Gestern ist der weithin bekannte Wirt des hiesigen Bahnhofhotels, Herr Risch nach schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren in der Diakonissenanstalt Riehen verstorben.

s. Brombach (Wiesental), 21. Nov. Mit Salzläuse versuchte sich heute die 24jährige Ehefrau des Schlossers M. zu vergiften. Frau M., Mutter von zwei Kindern, wurde in das Krankenhaus nach Vörrach geschafft.

s. Hüllstein (A. Wiesental), 21. Nov. Unter großer Beteiligung von nah und fern wurde gestern Sonntag Landwirt Holz-Stadler, ein Veteran von 1870/71 zu Grabe getragen.

Der Kaiser in Donaueschingen.

Donaueschingen, 20. Nov. Der jährliche Besuch des Kaisers des deutschen Reiches bei dem Fürsten von Fürstberg erweckt auch in uns immer besondere Freude und mit berechtigtem Stolz rüht sich immer die ganze Stadt auf die Ankunft des hohen Gastes.

Jahresfest des bad. Landesvereins des Allgemeinen evang.-protest. Missionsvereins.

Breisach, 20. Nov. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung hielt gestern hier der badische Landesverein des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins seine Jahresversammlung ab.

bekannt Prediger verstand es, in prächtiger Weise die Worte zu finden, die sich dem Kindergemüt tief und anhaltend einprägen.

Kaum zu fassen vermochte die Schloßkirche die Gläubigen, die sich nachmittags 3 Uhr zum Festgottesdienst in derselben eingefunden hatten.

An den Gottesdienst schloß sich die eigentliche Jahresversammlung mit geschäftlicher Beratung im Hotel zur „Post“.

Missionsinspektor Lic. Witte aus Berlin gab wertvolle Aufschlüsse über die ärztlichen Missionen in China und Japan.

Ein schönes Bild der Zusammengehörigkeit bot abends der im Kaiserhofsaal veranstaltete Familienabend, auf dessen Programm ein Vortrag des Missionsinspektors Lic. Witte stand.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Nov.

Der Großherzog und die Großherzogin führen gestern nachmittag gegen 5 Uhr von Baden nach Karlsruhe zu dauerndem Aufenthalt.

Der Rektor der Karlsruher aktiven Lehrerschaft, Hauptlehrer Wilhelm Rie tritt nach 52jähriger Tätigkeit an der badischen Volksschule in den Ruhestand.

Vom Erdbeben. Herr Geh. Hofrat Professor Haid teilt uns folgendes mit: Bei dem Erdbeben am 16. d. M. wurde die Bodenbewegung in Nord-Süd-Richtung durch den Seismographen im Aulakeller der Technischen Hochschule mit 0,3—0,4 mm verzeichnet.

Der Arbeiter-Bildungsverein veranstaltete am Sonntag seinen Mitgliedern und Gästen einen gut besuchten Familien-Unterhaltungabend, wobei Herr Generalsekretär Hornung einen interessanten Vortrag über die Maggewerbe und ihre bewährten Erzeugnisse hielt.

Karlsruher Liedertanz. Der im Jahre 1841 gegründete Männergesangsverein kann heute auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am Samstag, den 25. d. Mts. im großen Saale der Stadt Feilshalle ein Festkonzert statt.

hob an, Gott, fast wie ein Bericht. Aber auf einmal, da war man fort, irgendwo anders, in den Bergen, in einer andern Umgebung, unter famosen, kräftigen Menschen.

und lachte, lachte, was man nur lachen konnte. Darf man mehr von der Kunst verlangen, als daß sie den Ernst und die Leidenschaft so milde macht? Und (dürfen wir weiter fragen): „Ist der nicht ein echter Künstler, der mit einem Scheitern nichts so wunderbar untergeht?“

Ludwig Salomon.

Jena, 20. Nov. (Tel.) Schriftsteller Dr. Ludwig Salomon, langjähriger Chefredaktor des sächsischen „Täglichen Anzeigers“ in Elberfeld, Verfasser der „Geschichte der deutschen Nationalliteratur“ und der „Geschichte des deutschen Zeitungswesens“ sowie zahlreicher Romane und anderer Dichtungen, ist vorige Nacht am Herzschlag gestorben.

Wieder geht einer der Getreuten den dunklen Weg. Wieder eine neue schmerzliche Lüge im kleinen Kreis der alten mitstreifenden Genossen und Vorbilder der Jugendzeit.

heit erfreuen, dürfte auch in diesem Jahr an einer regen Beteiligung, besonders aus hiesigen Kreisen nicht zu zweifeln sein, umso mehr, als auch die Großherrschaften ihr Erscheinen bereits in Aussicht gestellt haben.

Maritime Eindrücke in Italien. Man schreibt uns: Am 25. Nov. wird im hiesigen Rathaussaale Herr Hauptmann a. D. Dr. v. Graevenitz aus Freiburg zugunsten des Pensionsfonds der Schwestern des Bad. Frauenvereins über das sehr zeitgemäße Thema: „Maritime Eindrücke in Italien“ sprechen.

Unfall. Gestern nachmittag wollte ein lediger Fuhrmann von hier Ecke Velling- und Gartenstraße von einem fahrenden, mit Recht beladenen Fuhrwerk steigen, kam aber dabei zu Fall.

Wieder ein Taschnarder. Am Sonntag, den 19. November, abends 6 1/2 Uhr, versuchte ein unbekannter, mittelgroßer, 20—25 Jahre alter Mann, der auf der rechten Wange eine größere Narbe hat, in der Rüppurrstraße, vor dem Reitanstitut, einem Dienstmädchen sein Handtäschchen zu entreißen.

Generalversammlung der Allgem. Ortskrankenkasse. Karlsruhe, 21. Nov. Die jahungsgemäße ordentliche Spätjahrs-Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse fand gestern abend im großen Rathaussaale statt.

Salomons Bedeutung als seltenerer Romanist wird noch übertraffen durch seine Forschungen und Arbeiten auf dem Gebiete der deutschen Kultur, Literatur- und Zeitungsgeschichte. Sein großer Verdienst über die „Deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts“ geschilbert in Zusammenhang mit allen geistigen Strömungen jener Zeit, ist heute noch, 25 Jahre nach Erscheinen einer erneuerten Auflage, ein wertvolles und in seiner ganzen Anlage wie in seinem vorsichtig abwägenden Urteil hoch zu schätzendes Werk.

Als ihm in letzter Zeit ein wiederholter Schlaganfall die Rehabilitation nahebrachte, wurde, wie Ludwig Salomon — der sich nach seiner Pensionierung als Chefredakteur des Elberfelder Täglichen Anzeigers in dem badischen Dornburg bei Jena sein Heim errichtete — unermüdet als Schriftsteller und Literarhistoriker tätig.

Als dem teuren Kreise, der einst die große Poetengemeinschaft der Heimat umschloß, ist nun auch Ludwig Salomon den alten Freunden Emil Rittershaus, Fritz Roeder, Reinhard Reihaus, Ernst Scherenberg, Ludwig v. Rühlmann und Albert Koffhad nachgegangen.

Ich sitze allein an dem Tisch der Erinnerungen. Der sind alle Plätze ringsum, von denen einst die bedächtige Rede und die bithyrambische Freude mir entgegenhallte. Die alten Freunde, die einst den Jüngern

ordnung in der „Bad. Presse“ schon wiederholt ausführlich berichtet wurde. Herr Hof gab sodann noch Aufschluß über die in Karlsruhe bestehenden übrigen Krankenkassen, von welchen manche durch das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung eingehen werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 21. Nov. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Generalleutnant Torgang, Kommandeur der 39. Kavalleriebrigade, wurde zum Inspektor der 4. Kavallerieinspektion, Freiherr von Krane, Oberst im Kriegsmilitär, zum Kommandeur der 39. Kavalleriebrigade ernannt; von Gerlach, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 111, wurde unter Verleihung des Charakters als Generalmajor in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt.

= San Domingo, 21. Nov. Der Präsident der dominikanischen Republik ist ermordet worden.

Zum deutsch-französischen Marokkoabkommen.

hd Berlin, 21. Nov. Das Pariser Regierungsorgan, der „Petit Parisien“, weiß zu berichten, daß zwischen der deutschen und französischen Regierung Verhandlungen schweben über den Termin der Rückberufung des Kreuzers „Berlin“ aus Marokko. Wie der „L.-M.“ hierzu an zuständiger Stelle erfährt, entspricht diese Meldung nicht den Tatsachen.

= Haag, 21. Nov. Der Minister des Äußern gab gestern bei Beratung des Budgets des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten der Ueberzeugung Ausdruck, daß das deutsch-französische Abkommen dem Handel die wirtschaftliche Gleichberechtigung garantiert.

= Tanger, 21. Nov. Ben Gaabrit ist hier eingetroffen. Er beabsichtigt, sich nach Paris zu begeben, um der französischen Regierung ein Schreiben der scharifischen Regierung zu überbringen, enthaltend die Zustimmung zum deutsch-französischen Abkommen.

Die Unruhen in China.

= Peking, 20. Nov. (Reuter.) Die hiesige japanische Gesandtschaft glaubt, daß die Japaner in Futschau gelandet sind, um das dortige Konsulat zu schützen, sie weiß dagegen nichts von einer Landung in Tschifu.

= Hongkong, 20. Nov. (Reuterbureau.) Aus Canton wird gemeldet: Admiral Vichung reichte bei der provisorischen Regierung seine Entlassung ein, weil er mit ihren Fortschritten in den Verwaltungsgeschäften unzufrieden ist.

= London, 21. Nov. Wie die Zeitungen melden, ist der Führer der Aufständischen in China, Dr. Sunjatsen, der sich 10 Tage lang heimlich in London aufgehalten hat, gestern vorzeitig von hier nach China abgereist.

so herzlich in ihre Gemeinschaft aufgenommen, haben nun auch den Leisten der Kette nach sich gezogen. Den Leisten war ein Poet voll Sonne und Beschaulichkeit, davon er allen zu spenden mußte, die zu seiner Gemeinschaft zählten; er war eine Gelehrtennatur von feinsten Kultur, war ein Mann von edelster Gemüthsart, dessen Herz sich die Begeisterung der Jugend erhielt bis ins Alter hinein. Und so wird er nicht vergessen sein bei allen denen, die ihn kannten und lieb gewonnen. Und deren Zahl ist keine geringe in deutschen Landen.

Vermischtes.

= Siegen, 21. Nov. (Tel.) Wegen umfangreicher Schwindereien mit gefälschten Hundertmarkscheinen wurden elf Personen, die, wie mitgeteilt, unlängst verhaftet wurden, zu Gefängnisstrafen bis zu 2½ Jahren verurteilt. Sie hatten Teilhaber für eine Hundertmarkscheinfabrik gesucht.

= Köln, 21. Nov. (Tel.) Von der deutschen Mission in Bombay wird der „Köln. Volksztg.“ gedrchtet, daß in Indien infolge der langen Dürre Hungersnot ausgebrochen und die ganze erste Ernte vernichtet sei. Die Getreide- und Futtermittelpreise sind um das dreifache gestiegen.

= Petersburg, 21. Nov. (Tel.) In Kragnojarsk erschloß der Rentiebeamte Menschilow den Arzt Schulow, der ihn mehrere Jahre erfolglos behandelt hatte, und verübte darauf Selbstmord.

hd Newyork, 21. Nov. (Tel.) Unangenehme Erfahrungen machte die französische Künstlerin Fräulein Gaby-Destys, die durch ihre Beziehungen zu dem Erzherzog Manuel von Portugal bekannt geworden ist. Bei ihrem Auftreten im Sympion-Theater in Newhaven am letzten Samstag wurde sie von mehreren hundert Studenten der Yale-Universität so beleidigt, daß sie von der Bühne flüchten mußte. Die Studenten hatten die ganzen vorderen Plätze eingenommen und

Der türkisch-italienische Krieg.

= Rom, 20. Nov. Marconi ist im Auftrag der Regierung nach Tripolis abgereist.

hd Konstantinopel, 20. Nov. Einer Zeitungsmeldung zufolge haben bis jetzt 200 in der Türkei lebende Italiener die türkische Untertanenschaft angenommen.

In Tripolitanien.

hd Konstantinopel, 20. Nov. Aus Benahafi wird von dem türkischen Kommandeur unterm 18. gemeldet: Gestern griffen wir den Feind einen Kilometer vor der Stadt an. Wir erbeuteten 12 Kisten Munition. Die Kriegsschiffe zerstörten alle leeren Häuser, welche uns zur Verteidigung dienten, so daß wir unsere Stellungen verlassen mußten.

Der aus Benahafi eingetroffene Abgeordnete Mausur versicherte dem Großwesir, daß, wenn die Kriegsschiffe nicht die Stadt beherrschten, Benahafi in zwei Stunden zu erobern wäre.

= Tripolis, 20. Nov. (Agencia Stefani.) Die vergangene Nacht brachte nichts Neues. Es herrscht schönes Wetter. Gestern fanden die gewohnten kleinen Angriffe auf die Dstfront statt, diesmal weniger nachdrücklich. Die Italiener hatten zwei Leichter verlegt. Zwei Erundungen reichten bis 7 Kilometer vor die Südfont; dabei wurden kleine Araberpatrouillen angetroffen.

Aus Homs, wo hier und da ein geringfügiger Angriff stattfindet, kommen gute Nachrichten. Die Italiener vollenden ihre Verteidigungseinrichtungen. Der Gesundheitszustand und der Geist der Truppen ist gut.

Aus Tobruk wird vom 16. November gemeldet: Eine italienische Abteilung zerstörte einen Teil der Telegraphenlinie nach dem Solum-Golf.

Nachrichten aus Derna bestätigen, daß die italienischen Stellungen in der Nacht zum 17. November heftig angegriffen wurden. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. Auf italienischer Seite waren vier Mann kampfunfähig. Der Feind hatte, wie Nachforschungen bestätigen, viele tote und Verwundete.

!!) Tripolis, 21. Nov. (Privattel.) Die Lage auf dem Kriegsschauplatz ist unverändert. Tagelang, Stunde um Stunde, belästigen arabische Plänkler den ganzen linken Flügel der Italiener von der Meeresküste bis zum Wüstenstrich. Gestern nachmittag strömte das durch tagelangen Regen angeschwollene Wasser in mehreren starken Bächen in das Zentrum der Stadt. Die Schützengräben stehen unter Wasser.

Von dem östlichen Kriegsschauplatz.

= Konstantinopel, 21. Nov. Zu dem Gerücht, daß die italienische Flotte vor dem Hafen von Debagati erschienen sei, erklärt das hiesige Pressbureau, daß vor kurzem eine italienische Flotte in einer Entfernung von 30 Meilen vor dem Hafen vorbeigefahren sei. Ein Torpedoboot sei in den Hafen eingelaufen, 5 Stunden später aber wieder abgefahren.

hd Athen, 20. Nov. Wie die „Patrie“ erfährt, hat der italienische Gesandte in Athen im Auftrage seiner Regierung 6 Kapitäne griechischer Handelsschiffe engagiert, die den italienischen Kriegsschiffen bei der eventuellen Flottenaktion im Archipel als Boten dienen sollen.

= Salonit, 20. Nov. Drei italienische Kriegsschiffe wurden nach einer Meldung der „Frk. Ztg.“ gestern auf der Höhe der Insel Thajos gesichtet. Wegen der von der türkischen Regierung augenscheinlich ganz bestimmt erwarteten Aktion der italienischen Flotte in den türkischen Gewässern wurden die Behörden von Kawalka, Thajos, den Hafenplätzen auf Chalkidike und Katerina angewiesen, alle Regierungsgelder und Zolleinnahmen täglich der Wilajets-Kasse zu überweisen. Drei Bataillone sind heute nach den Forts von Karaburnu vor Salonit abgegangen.

= Konstantinopel, 20. Nov. Nach einer beim Kriegsministerium eingetroffenen Depesche haben gestern morgen zwei italienische Kriegsschiffe Ataba im Roten Meer bombardiert. Einige Teile der Stadt wurden zerstört.



In der Schule sollte gelehrt werden, daß das unbelebte beste Pflegemittel für das Haar (wie seit langem feststeht), das berühmte Javal ist. Javal beugt dem Haarausfall vor und schafft volles, pippiges Haar. Einmal probiert — dauernd angenehm. Javal wird nur in Originalflaschen zu 2 Mark und in Doppelflaschen zu 3.50 Mark verkauft. Es wird feithaltig für trockenes Haar und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall in haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Dittschab Kolberg.

empfangen die Künstlerin bei ihrem Erscheinen auf der Bühne mit Zehlen, Pfeifen und Pfuirufen. Ein fürchterlicher Tumult entstand. Fräulein Gaby verließ, einer Ohnmacht nahe, sofort die Bühne. Der Direktor des Theaters alarmierte sofort die Feuerweh, die zur Beruhigung der aufgeregten Geister einige kalte Wasserstrahlen abgab. Fräulein Gaby begab sich, von Polizisten begleitet, in ihr Hotel, das während der ganzen Nacht von Polizisten besetzt wurde, um eine Wiederholung der Tumulte zu verhindern.

Unfälle.

= Berlin, 21. Nov. (Tel.) In der Nähe von Kaputh kenterte beim Herausziehen einer Ankerboje ein mit vier Personen besetztes Boot. Während zwei Personen sich retteten, ertranken der Schiffer Schüller und ein unbekannter Arbeiter, der erst kurz zuvor in Kaputh eingetroffen war, um Arbeit zu suchen.

= Bamberg, 21. Nov. (Tel.) In Forchheim stürzte gestern vormittag ein Neubau ein. Vier Arbeiter wurden unter den Trümmern schwer verletzt hervorgerogen, einige andere kamen mit leichten Verletzungen davon. Bezirksarzt Dr. Witton-Forchheim, der zur Hilfeleistung an die Unfallstelle gerufen wurde, erlitt unmittelbar nach seiner Ankunft dortselbst einen Schlaganfall und war sofort tot. Der Einsturz wird mit den Wirkungen des jüngsten Erdbebens in Zusammenhang gebracht. Der Bau bekam derartige Risse, daß er gestürzt werden mußte. Der gestrige heftige Wirbelsturm hat ebenfalls viel zu dem Einsturz beigetragen.

Wetter.

Bruchsal, 21. Nov. Eine um diese Jahreszeit sehr seltene Erscheinung, ein mit Hagelschlag und heftigem Sturm verbundenes Gewitter ging gestern über unsere Gemarkung nieder, ohne aber wesentlichen Schaden anzurichten.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 20. Nov. (Offizieller Bericht.) Das Geschäft an der heutigen Börse war ziemlich lebhaft. Es fanden Umsätze statt in Aktien der Pfälz. Preßhosen- und Spiritfabrik zu 177 Prozent, ferner Brauerei Schwarz-Aktien zu 127.50 Prozent, Aktien der Bad. Brauerei zu 75 Prozent und in Rhein. Schudert-Aktien zu 154 Prozent. Von Brauereien waren noch mehrfach begehrt: Mannheimer Aktienbrauerei-Aktien zu 144 Prozent und Wetzl. Spener zu 83 Prozent. Von Industrie-Aktien stellten sich: Dingler 92 B., Portland-Zementwerke, Heidelberg, 165.60 G., Schindt 252 G., Südd. Draht 135 B., Zellstoffabrik Waldhof 265 G., Zuderfabrik Frankenthal 456 G., 459 B., und Zuderfabrik Waghäusel-Aktien 210 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

14. Nov.: Hans Rudolf, Vater Emil Johann, Schneider; Anna Käthe, B. Wilhelm Scheerer, Zimmermann; Otto, E. Friedrich Kuhn, Bäcker. — 15. Nov.: Marie Käthe, B. Joh. Emele, Schneider; Elisabeth Lina, B. Adoif Heinsheimer, Zahnrari; Hilba, B. Ludwig Pfander, Glaser. — 16. Nov.: Rosa, B. Georg Kohl, Mechaniker. Todesfälle: Adoif Kerling, Redakteur, ledig, alt 47 Jahre; Franz Werner, Versicherungsbeamter, Witwer, alt 75 Jahre. — 19. Nov.: Beria, alt 17 Tage, Vater Wilhelm Volk, Schriftfeger; Franz Thraut, Tagelöhner, ledig, alt 45 Jahre; Marie, alt 15 Jahre, Vater Joseph Wöhrl, städtischer Arbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 26. Nov. 3.20 m (18. Nov. 3.08 m). Maxau, 21. Nov. Morgens 6 Uhr 3.15 m (20. Nov. 3.22 m). Mannheim, 21. Nov. Morgens 6 Uhr 3.25 m (20. Nov. 3.23 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Dienstag, den 21. November: Bürgerverein der Südstadt, 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tzyroter Kaufm. Verein Grf. a. W. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Museumaal, 5 u. 8½ Uhr Gastspiel des französischen Ensembles. Turngemeinde, 8 U Turn i. Wittl. n. 35al in der Zentralturnhalle.

Gedrucktes Malzkeim. Tint über 20 Jahren bewährt.

Der Ofenbau muss!

Ewige Treue haben viele Frauen der Welt. Sie sind überzeugt von der Güte und Preiswürdigkeit der Damenkleider- und Seidenstoffe der Carl Büchle, Kaiserstr. 149, Telephon 1931.

Advertisement for Cognac featuring the brand name 'COGNAC' in a stylized font, with 'DEUTSCHER COGNAC' below it. The text includes 'Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.'

Einige neue Spezialartikel für die Küche sind in dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der seit Jahren auf dem Gebiet der Küchenhelfer renommierten Firma A. v. Hünersdorff & Co. in Stuttgart enthalten. Da dieselbe bei unserer Frauenwelt dafür bekannt ist, daß sie nur bewährte, wirklich praktische Neuheiten auf den Markt bringt, so sei das Angebot der genannten Firma hiermit besonderer Beachtung empfohlen. 10654a

hd Freiburg, 20. Nov. Heute Nacht ist der Winter bei uns eingetreten und der Schnee bedeckt die Berge bis unter Hirschsprung. Der Sturm hält an.

hd Konstanz, 20. Nov. Heute nacht herrschte hier ein starker Sturm, der zum Erdbeben vom letzten Donnerstag eine gründliche Nachlese hielt. Auf verschiedenen Dächern kamen Kamine, die durch das Erdbeben nur eine Erschütterung erlitten hatten, zum Sturze.

= Bonn, 21. Nov. (Tel.) Aus der Eifel laufen Nachrichten über den ersten Schneefall ein.

= Köln, 21. Nov. (Tel.) Infolge des Temperatursturzes ist in verschiedenen Gegenden Schneefall eingetreten. Im bergischen und im Siegerlande sind die Höhen mit einer starken Schneedecke bedeckt.

Aus dem gewerblichen Leben.

= Bochum, 21. Nov. (Tel.) Der alte Bergarbeiterverband hielt dort gestern an 14 verschiedenen Orten des Ruhrreviers stark besuchte Bergarbeiterversammlungen über die Lohnfrage ab. Die Versammlung im Gelsenkirchener Wilhelmspark, in der Reichstagsabgeordneter Sachse sprach, war von über 2500 Personen besucht. In der Hubertsburg in Dortmund sprach Köstler-Bochum vor über 2000 Personen. In beiden Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, in denen die Leitungen der großen Bergarbeiterverbände aufgefordert werden, nummehr mit bestimmten Lohnforderungen an die Grubenbesitzer heranzutreten.

Von der Luftschiffahrt.

= Berlin, 21. Nov. (Tel.) Die Klüfte des Zeppelinluftschiffes „Schwaben“ nach Baden-Dos ist lediglich abhängig von der Windrichtung, die in den zu berührten Gegenden herrscht. Man rechnet auf eine allmähliche Drehung, die der Heimkehr günstig ist. Auch wird mit Schneefall gerechnet.

Für unsere Leser!

Es ist uns besonders in diesem Jahre gelungen, ein wertvolles Buch für unsere Leser zu beschaffen, zu welchem unsere besten, neuesten deutschen Erzähler

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister

Beiträge geliefert haben, die der wohlbekannte Kritiker Dr. Heinrich Spiro in einem hübschen Bande unter dem Titel vereinigt hat. Wir heben nur hervor:
**Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane — Rudolf Lindau — Charlotte Niese
Ida Boy-Ed — Ewald Gerh. Seeliger — Otto Julius Bierbaum — Wilhelm von Polenz
Detlef v. Liliencron — Jakob Loewenberg u. v. A., im ganzen 29 versch. Erzähler.**

Ein jeder von ihnen ist schon eine Perle des deutschen Dichterverwaldes. Unter ihren Erzählungen ist das Beste mit reicher Abwechslung gewählt u. dadurch ein selten schönes **Hausbuch** geschaffen, an dem alle Freude haben, die noch erhöht wird durch die künstlerischen Illustrationen eines **Hanns Anker**

In keiner Familie sollte dieses **Hausbuch** fehlen, denn der **reichhaltige** Inhalt bietet für Jung und Alt eine Uebersättigung von abwechselndem **Unterhaltungsstoff**.

Solange der Vorrat reicht, sind wir in der Lage, dieses hervorragende, auf d. Weihnachtsmarkt hervortretende Buch zu dem durch Massenaufgaben ermöglichten

Ausnahmepreis von 3.— Mark für unsere Leser

abzugeben. — Es ist erhältlich in unserer Haupt-Expedition Lammstrasse 1b. Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. 50 Pfg. Porto

Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Lammstrasse 1b.



520 Seiten in einem Ganzleinenband elegant gebunden, mit zahlreichen Illustrationen. Eleg. Ausführung mit gutem Druck. **nur 3.— M.** Ausnahmepreis für unsere Leser

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. November l. J., vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Auftrag des Nachlassverwalters, Herrn Rechtsanwalt Beder hier, die zum Nachlass der Adam Wolff, Bürgermeisters Witwe Ernestine geb. Ernst

Kaiserstraße Nr. 134, 3. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse, öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als: 3 aufgerichtete Betten, 1 Sofa mit 6 Polsterstühlen mit grünem Ripsbezug, 1 Silberschrank, 1 gr. zweitüriger Schrank, 1 Schreib- und andere Kommode, Wasch-, Nacht- und Nähtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Spieltisch, 1 Kanapee, 1 Hautstuhl, 1 Armstuhl, 4 Rohrstühle, 1 gr. Regulateur, Linoleum-Läufer, Kippesachen, Spiegel u. Bilder, Vorhänge mit Zubehör, wozu Käufer höf. einladet. 18085

M. Wirnser,
Vorsteher des Ortsgerichts II.

Weihnachts-Aufträge

Paradies-Betten

bitte vorfichtshalber jetzt schon aufzugeben, zwecks prompter Bedienung.

Die dankbarsten

- Paradies-Bettstellen** für Erwachsene mit Sprungfederrost, Sprungfederroste allein, von Mk. 30.— an, werden auch in alle Holzbetten geliefert.
 - Paradies-Unterbetten** gestalten jedes Bett angenehm, weich und warm, von Mk. 6.50 an.
 - Paradies-Matratzen** in konkurrenzlos konstruierten Arten, von Mk. 28.— an, in 3 Teil.
 - Paradies-Kopfkissen** in diversen Ausführungen.
 - Paradies-Steppdecken** schmiegsam u. warm, von Mk. 6.50 an.
 - Paradies-Doppeldecken** das Ideal einer Oberdecke, regulierbar nach der Jahreszeit, bestehend aus Leibdecke, Steppdecke und Daunen-Plumeau, von Mk. 42.— an, in La. Satin. 18142
- Alle Sachen werden jederzeit, auch ohne Kauf gerne gezeigt u. erklärt. Lieferung überallhin franco. — Fabrikpreise.

Reformhaus f. Gesundheit, L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstr. 122, Ecke Waldstraße.

Spanisch.

Unterricht in Konversation und Grammatik. Beforgung von Uebersetzungen. 17716.6.2
Frau A. Paulus,
Kürnerstraße 33, III.

Harmonium

Lindholm und Hörügel
Fabrikate L. Rangas.
Instrumente
von Mk. 120.— bis Mk. 1170.—
empfiehlt
in großer Auswahl. 17737.3
Alleinvertreter:
J. KUNZ
Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 21.

Vorsicht!!!

Interessant für Fahrrad-Reparatur-Werkstätten.
Unterzeichnete beghält die allerhöchsten Tagespreise für alle **Fahrad-Mäntel und Fahrrad-Schläuche**, sowie alle Sorten **sonstiges altes Gummi.** 18088
S. Radmann,
Karlsruhe-Mühlburg,
Sebanstraße 15, Telefon 2046.
Zentrale Durach: 3.2
Pflanzstraße 28, Telefon 139.
Grad- u. Wehrd-Auzüge
1836958 verleiht 10.1
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Rudolf Vieser

Kaisestr. 153
empfiehlt

Wollene Schulter-Damenkragen zu Mk. 3.80 4.30 etc.
Wollene gestrickte Damen-Westen zu Mk. 2.50 3.50 etc.
Wollene gestrickte Damen-Westen mit Aermel zu Mk. 5.25 5.80 etc.

mit 5 Prozent Rabatt-Marken. 18136

6. Haupttreffer 500 M

und viele kleinere kamen in der Darmstädter Lotterie an m. werke Kundenschaft und werden sofort ausbezahlt. Deshalb bietet für dieswöchentliche Ziehung mit 60000 M. Haupttreffer
Südpolargeldlose
à 3 M., 5 St. 14 M., solange Vorrat, dann Badener à 1 M., 11 St. 10 M. und Oberheim. Zufallslose à 3 M., 5 St. 14 M. 18080

Carl Götz,
Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Pelze

15854*
Pelze
stannend billig.
Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Zriiche Dejen von Mk. 7.50 an
Petroleummosen mit 20% Rabatt
Diensthirne von Mk. 1.40 an
Zimmerkohlenkasten
Dienvorleger 17965
Wärmflaschen von Mk. 1.— an.
J. Bähr,
Eisenwaren, Waldstr. 51.
Rabattmarken.
Selten billig:
Damentische Mk. 9.75, 17960
Kostümhüte 1.90, Balletts 3.90,
Unterhüte 1.25, Blusen 95 Pia.,
Damen- und Herrencaques,
Kinderjacken und Pelserinen.
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.
Ausgegangene Haare
kauft zu höchsten Preisen 655*
Oskar Decker, Haarhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 82.

Prima Tafel-Äpfel

Rochäpfel 10 Pfd. M. 1.00
Gräpfel 10 Pfd. M. 1.00
Badäpfel 10 Pfd. M. 1.20
Herrenäpfel 10 Pfd. 1.50
Gegengewärtiges Lager 400 Zentner, darunter haltbare bis Mai-Juni. Es empfiehlt für hier frei ins Haus 180870.2.2

Feiner 10 Pfd. M. 1.50
Baumann 10 Pfd. Mk. 1.80
das Beste vom Besten
Kanada-Äpfel
extra groß 10 Pfd. M. 3.—
180870.2.2

Altes Bauholz, la Natur-Bufler
Fenster, Türen, u. Brennholz ist billig zu verkaufen bei **Leopold B. Margules,** Buozac 1, via Notheis, Mühlburg, Sebelstr. 1. Dberberg (Schleien). 10687a

C.F. Treiber

Bedden- und : :
Ausstattungs-geschäft
48 Waldstrasse 48
Billige und gute
Bezugsquelle
nebenstehender Artikel in nur bewährten Qualitäten.
Anfertigung von
Bedden u. Wäsche
Mitglied des
Rabatt-Spar-Vereins.
13750

Damen- u. Kinderwäsche
Trikotwäsche
Bett-, Tisch- u. Küchen-wäsche
Wolldecken, Kamelhaardecken
Steppdecken, Bettdecken
Bettmaste, Bettkattune
Leinen- und Hableinen bewährte Fabrikate
Kretonne, Bettuchbiber am Stück
Biberbettücher
abgep., 200, 220, 235 cm lang
Bettbarchente, Inletts
Matratzendrelle
Bettfedern, Daunen,
Rohhaare, Kapok
Eiserne Bettstellen
Gardinen
Elsäßer Hemdentuche erprobte Qualitäten
Pelzpiqué, Flockkörper
Farbige Hemdenstoffe in Flanell, Baumwollflanell, Zephir & Oxford
grosse Auswahl, echte Farb.
Taschentücher in allen Preislagen
Stickeren u. Hemden-einsätze etc.
13750

Wie urteilen Damen über meine selbstgefertigten Blusen



Fr. O. Rumpf
Damenkonfektion
Spezialität: Eigene Fabrikation
Kaiserstraße 79 Telephone 824

Urteil!

Wir haben uns überzeugt, dass Rumpfsche Blusen eigene Fabrikate sind, aus la Stoffen und Zutaten, gut und chic verarbeitet, tadellos sitzend und zweifellos billigst, weil sie zu Fabrikpreisen verkauft werden.

Enorme Auswahlen vom billigsten bis feinsten Genre. Wir können daher Rumpfsche Blusen jeder Dame warm empfehlen. 18109

Für **Weihnachts-Geschenke** bieten meine **98** Pfennig-Tage
günstigste Einkaufs-Gelegenheit.

Kaiserstraße 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstr.

Deutscher Verein für Volkshygiene.
 Donnerstag, 23. November, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Rathauses:
Vortrag 17921
 von Herrn Kinderarzt Dr. Neter, Mannheim.
 Thema: „Die Gefahren der populär-medizinischen Lehren.“
 Eintritt frei. Auch Damen sind höflichst eingeladen.

Museumssaal.
 Donnerstag, den 30. November, abends 7 Uhr
Wohltätigkeits-Konzert
 für die
Fürsorge-Vereine

Gef. Mitwirkende:
 Frau Edith Deman, Hofchauspielerin, Frau Beatrice Lauer-Kottlar, Hofopernsängerin, Frau Hedwig Marx-Kirsch, Grosshess. Kammermusikerin, Fräulein Gisella Teres, Hofopernsängerin, Herr Rudolf Deman, Hofkonzertmeister, Herr Felix Krone, Hofchauspieler, Herr Hans Tänzler, Kammerorganist, Eingeladene Damen der Stadt Karlsruhe, Herr Hofkapellmeister Alfred Lorentz, Herr Professor Karle, Klavierbegleitung, Fräulein Margarethe Moser, Harfenbegleitung.

In der Pause: **Buffets mit Erfrischungen.** **Kelnerlei Verkauf.**

Eintrittskarten: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.— im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung 18130
Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr.

Grosser Rathaussaal.
 Zum Besten des Pensionsfonds der Schwestern des Badischen Frauenvereins.
 Samstag, den 25. November, 8 1/2 Uhr abends,
Lichtbilder-Vortrag
 des Hauptmann a. D. Dr. v. Graevenitz aus Freiburg
 Thema:
„Maritime Eindrücke in Italien.“
Eintrittskarten: Saal Mk. 2.50, Mk. 2.—, Galerie Mk. 1.— sind erhältlich in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** und an der Abendkasse. 17998

Karlsruhe — Museumssaal.
 Montag, den 27. November 1911, abends 8 Uhr
Tanzpoesien
Rita Sacchetto
Liszt-Abend
 unter Mitwirkung von **David Sapirstein,** Klaviervirtuose.
 Konzertflügel J. Blüthner aus dem Piano-Magazin des Hoflieferanten Ludwig Schwelsgut.
Eintrittskarten zu 4, 3, 2, Galerie 2 und 1 Mk. bei **Frz. Tafel** (vorm. Hans Schmidt), **Musikalienbdlg., Eoke Kaiser- u. Lammstrasse,** Telefon 1647 und an der Abendkasse. 18024

Wippenkarten werden reich und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Kaufmännischer Verein
 Frankfurt a. M.
 Bezirksverein :: Karlsruhe.
Jeden Dienstag: Versammlung
 i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
 Der Vorstand.

Ankauf.
 Gebrauche zur Neueinrichtung großer Böden Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel und alle die höchsten Preise.
 Gest. Offerten erlöste unter An- und Verkaufsgeschäft, Schützenstraße 56. 936086.2.1

Prima Tafeläpfel
 sind heute und morgen Mittwoch am Güterbahnhof Karlsruhe-Mühlburg in größeren u. kleineren Partien zu billigen Preisen zu haben. 936980

Most-Obst,
 faures zum billigsten Tagespreis, sowie prima süßen Apfel-Most empfiehlt **P. Göz,** Morgenstraße 25, Telefon 1667, Apfelweinbrennerei mit Motorbetrieb. 937002

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Dienstag, den 21. November. 18. Abonnements-Vorstellung der Abt. A. rote (18. Vorst.)
 Zum Gedächtnis von **Heinrich von Kleist** (gest. am 21. November 1811).
 Zum erheben:
Penthesilea.

Ein Trauerspiel in 3 Akten von Heinrich von Kleist.
 Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters.
 In Szene gesetzt v. Intendanten.
Personen:
 Penthesilea, Königin der Amazonen Mel. Ermarth.
 Hülftinnen der Amazonen: Prothoe Lina Gartsch, Nerone Gise Kozman, Hestia Edith Deman.
 Hauptmännin der Amazonen Marie Center.
 Amazonen Sedw. Wendorf, Ann. Raffon, M. Gaebler.
 Die Oberpriesterin der Diana M. Frauendorfer.
 Die erste Priesterin der Diana Marg. Bir.
 Hofmädchen S. Baumann, A. Solten, M. Müller, Sedw. Dolm.

Könige des Griechenvolks:
 Achilles Fritz Herz, Odysseus F. Baumbach, Diomedes Gerd. Klef., Antilochus Hugo Söder.
 Adrast, ein griechischer Hauptmann Otto Serfel.
 Ein griechischer Herold G. Dopfer.
 Griech. Josef Körner.
 Griechen Art. Schwall.
 Ein Myrmidonier B. Gemmecke.
 Ein Dolmetscher Eugen Her.
 Ein Aetolier M. Schneider.
 Priesterinnen, Amazonen, Hülftmädchen, Griechen.
 Szene: Schlachtfeld bei Troia.
 Anfang 1/8 Uhr. Ende n. 10 Uhr
 Abendkasse von 7 Uhr an.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Strümpfe
 wollene u. baumwollene farb. echt-schwarz oder in bunten Farben 13967 **Farberei: Ed. Prinz.**

RESIDENZ-THEATER
 Waldstrasse nächst der Kaiserstrasse.

Des Räubers Liebe. Japanisches Mimodrama.
Humorist. Tonbild. Die elektrische Villa. Humorvoll.

Das Kostüm im Laufe der Zeiten von Schneidermeister Pascault. Koloriert. 18090

Der Wiedergefundene. Drama. Auch Füge können eine Geschichte erzählen. Humorist.
Das Wrack des Dampfers Rödud. Naturfilm.
Fritzchen ist verliebt. Humoristisch.

Sensationelles Programm von Dienstag, 21. bis 25. Novbr.
 Großartige Bilder und dram. in reicher Abwechslung.

Mr. Wiese aus Amerika
Der schnellste Maschinenschreiber der Welt
 wird in Karlsruhe am **Mittwoch, den 22. November, 4 Uhr nachmittags,** im Saale z. „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstrasse 12, und in hiesigen Handelsschulen Proben seiner eminenten Schreibfertigkeit auf der **Remington-Schreibmaschine** ablegen.
 Mr. Wiese wird in seinen Vorführungen speziell die Methode des **Blindschreibens und Zehnfinger-Systems** berücksichtigen. Da die Kenntnis dieser Methoden für jeden Maschinenschreiber und jede Schreiberin ausserordentlich wichtig ist, empfehlen wir den Besuch d. Veranstaltung angelegentlichst.
 Gäste willkommen. — Eintritt frei. 18148

Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule Merkur, Kaiserstrasse 113.
Glogowski & Comp., Hollietanten, Zentrale Berlin. Filialen in allen grösseren Städten, in Karlsruhe ab 1. Dez. Kaiserstr. 46.

Christuskirche Karlsruhe.
 Sonntag, den 26. Novbr. 1911, abends 8 Uhr:
Konzert
 des Chors der Christuskirche unter gütiger Mitwirkung von Fr. Elise Eisengrein (Sopran), Fr. Lisi Pfeifer (Alt), Herrn E. Hg (Bass) und Herrn Th. Barner (Orgel).
 Musikalische Leitung: Herr H. Vogel.
 Die ausgegebenen grauen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuche des Konzerts. Für Nichtmitglieder sind Karten zum Preis von 1 Mk. im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Doert (Tel. Nr. 2003) und Kuntz (Tel. Nr. 1850), der Musikalienhandlung von Müller (Tel. Nr. 1988) und am Abend des Konzerts von 1/8 Uhr am Eingang zur Kirche zu haben. 18147

Peize.
 Eleg. u. einfache Damenpelze werden zu spottbilligen Preisen bes. kauft. Ein Boiten best. Damengummigürtel, schwarz u. farbig, sowie feine Goldbrokatgürtel jetzt zum Ausverkauf jedes Stk. nur 1 Mk. **Karl-Friedrichstr. 19,** eine Treppe hoch, rechts. 936883

Zigarren-Geschäft
 in prima Lage einer Garnisonsstadt Badens sofort zu verkaufen. Erf. Kapital 3-4000 Mk. 8.1
 Offerten unter Nr. 936970 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schlafzimmer,
 hell eichen, Spiegelkranz, Waschkommode mit Marmorplatten, und Spiegelauflage, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Bettstellen mit Stoffbett u. Kissen, gute Ausführung, billig abzugeben im **Auktionsgeschäft** von W. Krüger, Adlerstrasse 40. 18141

Chaiselongues,
 neu für nur 24 A. Divan, eleg. gut geerd. für nur 35 A. zu verkaufen. **Werner, Schlossplatz 13.** Eing. Karl-Friedrichstr. part. 1. 936968
 Billig zu verkaufen: Spiegelkranz, Vertico, Blüschdian, Trumeau. 936979 **Mademiestr. 49, part.**

2 Trumeaux
 1 Spiegelkranz 2 Schiffenier 1 Paar engl. Bettstellen, poliert, 2 Tische, divan, Schreibtisch, 1 Bücherkranz, eichen, mit Vergalung, 3 Vertico, 3 gebrauchte Kanapee, frisch bezogen, Federbetten, 1 Aquarium, 1 große Kojolifabafe und 1 Gobelinbild billig abzugeben im **Auktions-Geschäft** von W. Krüger, Adlerstrasse 40. 18139

Blauwe Mädchenjade, sch. Fels u. berich. idw. Kleidungsstücke sehr billig abzugeben. 936969.2.1 **Durlacher-Allee 40, 4. St., t.**

Belze! Belze!
 Wer erzieht jungen Kaufmann italienischen Sprachunterricht, höchst. dreimal abends 8-9 Uhr. Gest. Angeb. mit Preis unt. 936965 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Getrag. Kleider
 Schuhe u. f. w. bezahlt am besten **J. Stieber, Markgrafenstr. 19** Telefon 2477 im Hause. 936978

Mostäpfel
 nur prima faures, per Reutnerstr. 18, sind zu haben **Scherrstr. 18,** auch können noch einige Baggon Äpfel abzugeben werden **tabellos erhalten, billig abzugeben.** 936990 **Schillerstr. 4, 1. St.**

Düchtige Schneiderin
 empfiehlt sich im Ausnähen. 936976 **Waldstr. 27, 3. St.**

Wer kauft
 alte Artillerieuniformen? Offert. unter Nr. 936971 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Wer Bücher
 auf Teilzahlung haben will, sende seine Offerte unter Nr. 936974 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Go
 au
 au
 Be
 au
 in
 Er
 ein
 Da
 Vi
 Ra
 ein
 hoch
 gef
 an
 bi
 Ein
 gute
 hoch
 gef
 an
 bi
 Sa
 au
 fa
 Off
 Exped

Puppen-Artikel.

Puppen-Rümpfe, Stoff . . . 35 42 48 52 1/2
 Puppen-Rümpfe, Leder, einfach Gelenk 65 88 95 1/2 1.10
 Puppen-Rümpfe Leder, Doppel-Gelenk . . . 95 1/2 1.20 1.35 1.55
 Puppen-Rümpfe, Leder, Doppelgelenk, mit Celluloidarmen u. Beinen 1.95 2.40 2.95 4.15
 Puppen-Rümpfe Leder, Doppelgel., m. Holzarmen 1.95 2.60 2.90 3.25
 Gliederpuppe ungekl., mit Schlaufen u. Perücke 58 75 95 1/2 1.20
 Doppelgelenk-Puppe, ungekl., Schlaufen und Scheitelfrisur . 1.25 1.45 1.95 2.65
 Puppen-Wäsche, Puppen-Kleider jeder Art.

Puppen-Köpfe, Porzellan, mit Scheitelfrisuren und Schlaufen 38 48 55 60 1/2
 Puppen-Köpfe, Celluloid . . . 15 20 24 28 1/2
 Puppen-Köpfe, Cell., m. Scheitelfris. 35 45 58 68 1/2
 Puppen-Köpfe Celluloid mit Scheitelfrisur u. Schlaufen 95 1/2 1.30 1.50 1.75
 Puppen-Köpfe, Celluloid m. Schneckenfris. od. Hängezöpfen 1.40 1.55 1.75 2.00
 Puppen-Köpfe, Celluloid Kurbelköpfe mit Scheitelfrisur . 1.75 2.00 2.20 2.35
 Baby-Celluloidköpfe, . . . Stück 20 28 38 65 1/2
 Baby-Celluloidköpfe für Gelenkpuppen 35 48 60 90 1/2

Puppen-Beine, Celluloid 70 85 1/2 1.05
 Puppen-Arme, Porzellan, . . . 15 20 22 25 1/2
 Puppen-Arme, Celluloid 45 54 60 70 1/2
 Puppen-Perücken, Schneckenfrisur . 25 35 45 1/2
 Puppen-Perücken, Scheitelfrisur . . 28 38 45 1/2
 Puppen-Schuhe, größte Auswahl Paar 8 10 12 1/2
 Puppen-Strümpfe Paar 4 6 8 1/2
 Puppen-Hüte, in enormer Auswahl . . von 18 1/2 an

Neu! Celluloidpuppen Neu!
 mit Lockenfrisur u. fünf auswechselbaren Celluloidköpfen im Carton

Unsere **Spielwaren-Ausstellung** ist eröffnet!

Charakter-Babys

Diesen besonders beliebten Artikel haben wir in allen Variationen in enormer Auswahl zu sehr billigen Preisen vorrätig.

Besonders vorteilhaft!

Charakter-Baby mit Hemdchen, abwaschbar, 26 cm St. 1.25

Charakter-Baby, Porzellan . . von 28 1/2 an
 Charakter-Baby, Celluloid mit Verwandlungskopf 48 1/2
 Charakter-Baby, Celluloid 48 65 85 110 1/2
 Charakter-Baby mit Celluloidkopf 1.45 1.75 2.15 2.40
 Charakter-Baby mit Celluloidkopf Schlaufen u. Perücke 1.70 1.95 2.60 2.90

Enorme Auswahl gekleideter Puppen.

Besondere Neuheiten: Marienkäfer fällt beim Laufen nicht ab. Tischkante 95 1/2 | Motor-Jacht m. Propeller, fahrend . . . 98 1/2 | Skier, fahrend, mit Pferd 98 1/2 | Hüpfend. Vogel mit Halm im Schnabel . . . 65 1/2 | Ideal-Luftschiff-Kanone 98 1/2 | Aeroplan lenkbar 98 1/2

Geschwister Knopf

Frau N. Schroedter-Födransperg
 Vorholzstraße 36 935572.5.3
erteilt Gesangs-Unterricht
 Sprechstunden: Mittwochs und Samstags von 3-4 Uhr.

Nagel-Pianos
 Fabrikat 1. Ranges gegründet 1828
 in allen Preislagen empfehlend
 Alleinvertreter für Karlsruhe:
Heinrich Müller, Pianolager,
 Wilhelmstraße 4a. 18091.15.1

Schokolade.

Die von Jahr zu Jahr immer grösseren Absatz findende Schokolade der **Compagnie française, Strassburg**, bringe ich auch in diesem Jahre ohne Preisauflage in frischer Sendung zum Verkauf. Es ist wiederum günstige Gelegenheit geboten, eine gute Schokolade billig einzukaufen, da die Verpackung und Ausstattung wegfällt und sich zum Essen, Kochen und Backen besonders für die herannahende Weihnachtsbäckerei verwenden lässt und ohne Schaden als Wintervorrat eingelegt werden kann.

Preis per Pfund Mk. 1.25, bei 5 Pfund Mk. 1.20, Blöcke à 6 Pfund Mk. 7.—, 17692.2.2
Louis Lauer Nachfolger
 Telefon 1170 Grossh. Hoflieferant Akademiestr. 12
 Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden.

Außergewöhnlich billig!

sind die neuen Sorten B36403
Steinmetz Kornbrot . . . zu 27 und 53 Pfg.
Pfälzer Hausbrot . . . zu 28 und 55 Pfg.
Steinmetz-Filiale, Douglasstr. 22.

A. Studts berühmtes
Kreuznacher Grahambrot
A. Studts
Diät-Schrot (Mehl)
 zum Baden und Kochen, für Diabetiker, Magen- und Darmtrakt, sowie
Studts Delikatess-Schwarzbrot
 nach Kölner Art, regt die Darmtätigkeit an.
 Täglich frisch bei
Otto Schnekenburger
 Adlerstraße 39 Nächst dem Hauptbahnhof. Telefon 2776

Probieren Sie

Neuberts Nährsalz-Fruchtkaffee Pfund 50 Pfg.
Neuberts Reform-Butter, feine Frucht-Margarine, Pfund 90 Pfg., dann können Sie die teure Kuhbutter und den Bohnenkaffee durchaus entbehren. Größte Auswahl der vorzüglichsten Nähr- und Kräftigungsmittel. 18143

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
 Kaiserstraße 122
 und Lebensmittel-Filiale Kaiserstraße 87.

Zuschneide- und Nähkurse beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinnen arbeiten für sich).
Johanna Weber, Privat-Zuschneidekurse (Beste Meierei).
 Für den Kurkurs, der am 2. Januar beginnt, werden Anmeldungen noch vor 16. Dezbr. erb.

Pelze allerbilligst. 15709
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Mostobst-Abschlag zu 5 Mk. per Zentner ist zu verb. Gerwigstraße 32. 936850
 Kann auch dafelbst gefeilt werden.

Bung!

Wichtig für Autobesitzer!!!
 Unterzeichnete kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen alte Automöbel und Autoschlänche.
S. Nachmann
 Karlsruhe-Mühlburg,
 15 Sedanstr. 15. Tel. 2046.
 Filiale Durlach, Pflanzstraße 28. Telefon 139. 18087.3.2

Für Wirte!
 Neuer Grammophon mit 10 Rtg. Einwurf billig zu verkaufen. 936951
 Werderstr. 91, 2. St., 1.
Dienstbotensfrank im Preis von 6-8 M zu kaufen gesucht. Offert. unt. 936938 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 936962

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von besseren Damenkleidern u. Jacken-Kostümen. Zu erfragen 936949
 Karlsruferstr. 75, 3. Stod. links.
 Zu verkaufen graues Jacken-Kostüm auf Seide, Größe 44. 936962
 Sophienstr. 124, 2. St.

Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Unter der Devise, wer vieles bringt, bringt Jedem etwas



enthält das Programm: 18063
 2 großartig fesselnde Dramen, eines aus dem wilden Westen.
 1 hochinteressante Naturaufnahme, ein äußerst unterhaltendes Tonbild.
 1 Humorfikta, sowie eine kinematographische Berichterstattung der letzten Ereignisse.

Musikwerke

mit auswechselbaren Notenplatten.
Echte Grammophone und Platten, Goldgusswalzen, Schweizer Spieluhren. Neuheit mit Glocken und Zitherbegleitung.
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
 Kaiserstr. 221. Karlsruhe Telefon 1988.
 5.1 Mitglied des Rabatt-Spar-Verein. 17085